

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1942
1939**

7.8.1939 (No. 183)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-963190](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-963190)

Ostpreussische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostpreußens

Verlagspostamt: A. u. V. Verlagsort: Emden Blumenrückenstr. Fernruf 2031 und 2082. - Postkonten Hannover 889 49 - Bankkonten: Stadtpostkasse Emden. Ostpreussische Sparkasse Aurich. Kreispostkasse Aurich. Bremer Landesbank Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich Norden Emsen Wittmund Leer Neener und Papenburg.

Erscheint werktäglich mittig Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1.70 RM und 30 Pf. Beleggeld, in den Landgemeinden 1.65 RM und 30 Pf. Beleggeld. Postbezugspreis 1.80 Reichsmark einl. 33.36 Pf. Abzugsgebühr zusätzlich 36 Pf. Beleggeld. - Einzelpreis 10 Pf. Einzelgen. und nach Maßgabe am 1.10.1933 des Erklärungsvertrages aufzugeben.

Folge 183

Montag, den 7. August

Jahrgang 1939

Reichsleiter Ritter von Epp in Dresden Unsere Kolonialforderung ist ernst

Wille des Volkes kann nicht abgelehnt werden / Warnende Worte an das Ausland

(Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters)

Dresden, 7. August.

Zu einem gewaltigen, einmütigen Bekenntnis des Sachjüngers zur kolonialen Idee und zu dem unabhängigen deutschen Recht auf Wiedergutmachung des Versailler Raubes gestaltete sich eine koloniale Morgenfeier, in der Sonntag der Leiter des Reichskolonialbundes, Reichsleiter General Ritter von Epp, aus Anlaß seines Besuchs der Deutschen Kolonialausstellung 1939 in Dresden zu der deutschen Kolonialforderung Stellung nahm. Die Räume des Dresdner Ausstellungspalastes mußten längere Zeit vor Beginn der Feierstunde wegen Ueberfüllung polizeilich geschlossen werden. Zu den Tausenden in den Sälen kamen weitere Tausende Männer und Frauen, die im Freien der Lautsprecherübertragung der großen Kundgebung beiwohnten.

Reichsstatthalter Gauleiter Nutschmann begrüßte den Reichsleiter als den Wiederwecker und kompromißlosen Verfechter des deutschen kolonialen Gedankens. In Sachsen, dem dicht- und industriereichen Gau, sei das Verständnis für die Notwendigkeit deutscher kolonialer Betätigung in besonderem Maße lebendig. Die Deutsche Kolonialausstellung 1939 in Dresden zeige mit aller Klarheit die ungeheuren Möglichkeiten, die in den deutschen Kolonien für die Sicherheit des deutschen Lebensraumes und für die Versorgung der deutschen Wirtschaft mit lebenswichtigen Rohstoffen liegen.

Die gewaltigen geschichtlichen Taten, die der Führer bisher bei seinem Werk des Aufbaues des Großdeutschen Reiches vollbracht, lassen es uns zur Gewißheit werden, daß auch die Kolonialfrage zu ihrer Zeit mit gleichem Erfolg gelöst wird.

General Ritter von Epp legte hierauf den deutschen Kolonialanspruch in unwiderlegbarer Weise dar. Der Reichsleiter würdigte den Anteil Sachsens an der praktischen deutschen Kolonialarbeit und am Kampfe um den kolonialen Geltungswillen des Reiches. Die Ausstellung in Dresden sei eine Befundung der deutschen Forderung nach kolonialem

Lebensraum, eine Demonstration des deutschen Lebenswillens und der deutschen Lebenskraft. Nicht Käufer wolle die Ausstellung werden, sondern politische Kämpfer. Die Mächte, die heute unsere Kolonien in ihren Händen halten, verjüden, unterem doppelt so großem Volk den Lebensraum zu sperren, sie wollen ihre einseitigen Herrschaftsansprüche aufrecht-

Gewerkschaftsparole: Langsamer arbeiten!

Frankreich vor Massenstreiks - Protest gegen Daladiers Diktatur

(Drahtbericht unseres Vertreters in Paris)

Paris, 7. August.

Die Protestbewegung gegen das französische Diktaturregime wird mit großem Eifer von sämtlichen Linksorganisationen weitergetrieben, ohne daß die Regierung sich schon über die Mittel schlüssig werden konnte, wie dem Treiben Einhalt zu gebieten sei.

In den Betrieben wird von den marxistischen und kommunistischen Funktionären häufig die Parole ausgegeben, Ende September werde

erhalten. Es würde eine Verkennung unserer Aufgaben sein, wenn wir uns in der Kolonialfrage nicht rühren wollten, bis die anderen Fragen gelöst seien.

Ritter von Epp sprach dann warnende Worte, die jenseits der Grenzen sicher nicht überhört werden dürften. Die politischen Gegner müßten sich zur Ueberzeugung beflehen, daß es Deutschland mit seiner Forderung nach Kolonien ernst sei und daß hier eine nachhaltige und nicht mehr abzulehnende Volksforderung bestehe. Das Ausland vermöge auch in dieser Frage keinen Keil zwischen Führung und Volksgemeinschaft zu treiben. An hervorragender Stelle setze unter den noch offenen Fragen die Rückgewinnung unserer Kolonien. Der General schloß mit den Worten: „Wir vertrauen fest darauf, daß der Führer dieses Ziel erreichen wird. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, auf diesem Gebiet dem Führer eine besondere Stütze durch eine starke Kampftrooppe zu leisten.“

Vor 55 Jahren

Kolonien, sie mögen Militär-, Pflanzungs- oder Siedlungskolonien sein, sind der sichtbarste Ausdruck des Tat- und Arbeitswillens einer starken Nation, die in stolzer Selbstbehauptung an ihrem Dasein baut. Die Beziehungen zwischen Volkzahl und Wohnraum, zwischen Volksleistung und der Menge der vorhandenen und notwendigen Rohstoffe bestimmen Ziel und Richtung der kolonialistischen Bestrebungen.

Unter dem Zwange dieses historischen Gesetzes gründeten im Altertum Phönizier, Griechen und Römer ihre Kolonien, schufen in neuerer Zeit vor allem England und Frankreich ihre großen Kolonialreiche. Es ist bezeichnend, daß die Kolonialgeschichte dieser beiden Völker in ihren Geschichtsbüchern, in ihrem Auf und Ab sich immer wieder richtet nach den großen machtpolitischen Faktoren, die das Schicksal Englands und Frankreichs ausmachten. Politische Geschlossenheit verschaffte diesen beiden Ländern den kolonialistischen Vorsprung; politische Entschlossenheit und Rücksichtslosigkeit nützte durch das „Kolonialsystem“ die materiellen Güter der eroberten Länder bis in die Gegenwart skrupellos aus.

Im Gegensatz zu der kolonialpolitischen Rührigkeit Englands und Frankreichs blieb das deutsche Volk von den Gütern dieser Erde lange ausgeschlossen, weil die politische Zerplitterung jede kolonialistische Tätigkeit unmöglich machte. Bismarck, der Gründer des Zweiten Reiches, entschloß sich nur langsam und zögernd, eine kolonialpolitische Politik zu treiben, die der Größe des Deutschen Reiches entsprach. Es lag eine tiefe Tragik darin, daß seiner Epoche das volle Verständnis für eine großzügige Lösung der deutschen Raumfrage zunächst fehlte. Deutsche Auswanderer, die schon immer die Kolonien fremder Länder bevölkerten und bearbeiteten, waren damals „Landflüchtige“, die nach zehn Jahren ihre Staatsangehörigkeit verloren.

Erst die Tatkraft einzelner deutscher Männer, deren Blick sich in fremden Erdteilen geweitet hatte, gab dem Politiker des „günstigen Augenblicks die Möglichkeit und den festen Willen zu einer kolonialpolitischen

Italiens Vorherrschaft im Mittelmeer

Jede feindliche Flottenkonzentration wird verhindert

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

Rom, den 7. August.

In Anbetracht der britischen und französischen Flottenmanöver überprüfen die faschistischen Blätter die Stärke und die Aktionsmöglichkeiten der italienischen Flotte und Luftwaffe im Mittelmeer. Das Turiner Blatt „italiano“ schreibt in diesem Zusammenhang, daß mit der Eroberung von Abyssinien und der Beherrschung Albanien Italien der wirkliche Herrscher in der Adria, im Ionischen Meer und im Tyrhenischen Meer sei.

Auch wenn Korfu eine Bedrohung der flanke Italiens darstelle, so sei seine Bedeutung durch Sardinien neutralisiert. Das östliche Mittelmeer stehe unter englischem Einfluß wegen seiner Stützpunkte in Palästina und Ägypten. Im westlichen Mittelmeer könne Spanien die Wege zwischen Frankreich und seinen nordafrikanischen Kolonien unterbrechen. Durch die Stützpunkte von Sizilien, Sardinien, Libyen und Pantelleria, die die strategische Stellung Maltas neutralisieren und Tunis unter ständiger Aufsicht halten, wird das Zentral-Mittelmeer ganz von Italien beherrscht. Das sei die strategische Lage. Wenn man aber mit der italienischen Flotte die Durchschlagskraft der italienischen Luftwaffe verbinde, verändere sich die Situation im Mittelmeer sehr zum Nachteil der Demokratien. Die italienischen Bomber könnten im Durchschnitt 2000 Kilometer fliegen mit einer kriegsmäßigen Last von 20 Doppelzentnern, das bedeute also, daß die Luftgeschwader, wenn sie in Piemont starten, alle Städte Frankreichs erreichen und angreifen können. Von der libyschen Küste und den ägäischen Inseln aus lägen alle Städte Syriens, Palästinas, Ägyptens und der Türkei in Reichweite, und schließlich könnten die Bomber von Sizilien aus eine genaue Kontrolle über die französischen Kolonien in Nordafrika und über Gibraltar ausüben. Durch diese Möglichkeiten läßt Italien dem Gegner nur zwei Taktiken: Entweder dauernd angzugreifen oder sich zurückziehen. Ein besonders schwie-

riger Punkt sei die Erhaltung der britischen Stützpunkte. Die französischen Basen in Nordafrika behalten ihren Wert nur, solange die Verbindung mit Frankreich gesichert sei. Wenn also die Verbindung mit Malta, Zypern, Perim, Oran, Algier, Bizerta und Tunis unterbrochen werde, seien diese Stützpunkte zur Kapitulation gezwungen.

„italiano“ schließt mit den Worten: „Die unbegrenzten Möglichkeiten im Mittelmeer erlauben uns, jede Konzentration feindlicher Streitkräfte im Mittelmeer zu verhindern, die direkte Verbindung zwischen dem westlichen und östlichen Mittelmeer zu sperren und uns selbst durch den Kanal von Sizilien die absolute Vorherrschaft im Mittelmeer zu sichern.“

Hauptentscheidung heute vormittag

Turin, 7. August.

Die ursprünglich bis heute früh angelegte Manöverpause ist nur von kurzer Dauer gewesen. Sämtliche Fronten sind Sonntag wieder in Bewegung, und zwar infolge eines großen taktischen Erfolges, den die im Dora-Tal südlich von der motorisierten Division Triests und die mit ihr zusammen operierende schnelle Division Pavia auf der rechten Flanke der roten Abteilungen, die beim Engpass am Ambrogio stehen, erzielen konnten.

Auch an der alten Grenze hat sich das Bild wesentlich verschoben. Die autotransportable Division Fasubio ist das Chivone-Tal aufwärts gezogen und hat die strategisch wichtige Stellung von Sestriere besetzt und hält die östlich von dem nahe der Grenze gelegenen Cesana vordringenden roten Truppen in Schach, während die am Sonntag neu eingelegte alte Division Irpinia von dem in der nördlichen Ausbuchtung des Chivone-Tales liegenden Fenestrelli aus nordwärts vorgestoßen ist und bereits mit den von Susa aus südwärts vortörenden roten Abteilungen Fühlung genommen hat.

Die Hauptentscheidung wird der heutige Vormittag bringen. Man rechnet außerdem mit einem Fliegerangriff von Rom aus Turin.



Die Manöver der italienischen Armee

Der Übergang leichter Panzerwagen über eine von Pionieren über den Tesin erbaute Pontonbrücke.

Heilung Hautleidende!

Wichtige Nachricht über ein neues Heilmittel!
 Vor einiger Zeit ist es gelungen, ein neues Heilmittel für die mit Hautkrankheiten Geplagten zu erfinden. Dieses neue, im Herstellungsverfahren 2-fach patentierte Heilmittel, ist ein Keimpräparat, es enthält keinerlei chemische Zusätze und ist daher unschädlich. Flechten-Austauschläge die speziell von unreinem Blut herrühren, Furunkel, Pichel, Mitesser, Ekzeme (auch Berufs-ekzeme), sowie unreine Haut können jetzt durch dieses neue Präparat in vielen Fällen beseitigt werden, und zum Teil sind auch bei Schuppenflechte günstige Ergebnisse erreicht worden. Das neue Präparat hat Heilerfolge aufzuweisen, die immer wieder bestätigt werden und viele Anerkennungen zum Teil von jahrelang veralteten Fällen liegen vor. Kautod. 3,25 RM, Großpbd. 3fach 6,80 RM, franco Nachn. Interessante Broschüren und viele Anerkennungen send. loiteni. Dr. E. Günther & Co., Rudolfstadt/Thür., Block 314

Gerichtliche Bekanntmachungen

Weener Zwangsversteigerung.
 Der auf den 10. August 1939, 10 Uhr, festgesetzte Versteigerungstermin des 1/4 Anteils des Kaufmanns Ludwig Meyer an dem Grundstück Weener, Süderstraße, eingetragen im Grundbuch von Weener Band 49 Blatt 1334 findet nicht statt.
 Amtsgericht Weener 4. August 1939.

Zu verkaufen

Der Landwirt Edo Ahrens, Reitham, läßt am **Sonnabend, 12. August, nachmittags 6 Uhr,** in Meiers Gastwirtschaft in Bladorf seine zur Zeit von Herrn Hobo Bienhoff bewohnte

Landstelle mit ca. 1 Diemat Land in freiwilliger Versteigerung öffentlich verkaufen. Es handelt sich um ein sehr geräumiges Haus mit großer Scheune. Antritt nach Vereinbarung. Sage, den 7. August 1939. Schmidt, Preußischer Auktionator.

Zu kaufen gesucht

Altes Silbergeld kauft Hermann Hippen, Aurich, Markt 7

Fahrzeugmarkt

Zu verkaufen ein **Personenwagen** 4sitz., 2türig, 10 000 Kilometer gelaufen. Zu erfragen unter Nr 357 bei d. D.F., Emden.

Zu verkaufen **Motorboot** tadellos erhalten, 70 Personen fassend, Dieselmotor 25 PS. Auskunft erteilt W. Hasselbeck, Brate i. D.

Pachtungen

Gutgehendes **Gemischtwaren-Geschäft** im Kreise Aurich zum 1. Oktober d. J. zu verpachten. Schriftl. Angebote unter E 2164 an die D.F., Emden.

Stellen-Angebote

Saubere Hausgehilfin für ganz auf sofort oder zum 1. September nach Wilhelmshaven gesucht. Schriftliche Angebote unter E 2163 an die D.F., Emden.

Suche zum 1. September eine erfahrene, tüchtige **Hausgehilfin** nicht unter 18 Jahren, für modernen Etagenhaushalt. Frau Didi Warfing, Veer, Blindefstraße.

Gesucht auf sofort bzw. zum 15. August ein **Hausmädchen** nicht unter 18 Jahren. Frau D. Büscher, Königsboel, P. Warfingsfehn.

Für mittl. Landwirtschaft eine freundliche **Hausdchtochter** oder Lehrling zu September oder Oktober gesucht zur vollsten Erlernung des Haushalts bei vollem Familienanschluß. Aug. Heinemann, Schlüte bei Berne (Dbbg.)

Gesucht für H. städt. Haushalt (Einfamilienhaus und Garten) ein zuverlässiges, freundliches

Mädchen mit Kochkenntnissen. Frau Lisa Osthaus, Rotenburg i. Hann.

Gesucht **Fräulein** zur Übernahme eines selbständigen Büfetts auf eigene Rechnung zum 15. August;

junges Mädchen als Kochlehrling zum 1. September oder später. Schriftliche Angebote unter A 415 an die D.F., Aurich.

Ich suche zum 1. Oktober 1939. evtl. früher für mein Bekleidungs- und Manufakturwarengeschäft

1 Abteilungsleiterin für Damenbekleidung
1 jüngere Verkäuferin und
1 jüngeren Verkäufer

Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an

KAUFHAUS
Gerhard Grothrup **LEER** am Bahnhof und Heisfelderstr. 14-16
 vorm. Gerhd. de Wall

Hausgehilfsinnen zum 1. September oder früher gesucht. Städtisches Krankenhaus Bremerhaven.

Wir suchen für sofort oder später einen perfekten

Autoschlosser A. Oltmanns Söhne, Kraftfahrzeuge, Emden.

Stelle laufend **Malergehilfen** ein. Siebold Diepenbrock, Malermeister, Emden, Spiegelstraße 11.

Bewerbungen keine Originale beifügen!

Stellen-Gesuche

Nettes 27j. Mädel m. g. Umgangsst., perf. in allen Zwg. des Haush. gewissenh., arbeitsfr. u. gew., langj. Zeugn., sucht geeign. Wirkungstreis, a. liebt. frauenl. Haushalt oder bei einj. Dame. Erna Köbten, Kirchhatten i. D.

Unterstütze die NSU Arbeit werde Mitglied!
KINDERERHOLUNGSHEIME
 Die NSV-Volkswohlfahrt unterhält bereits 257 Jugend-Kindererholungsheime

Witte Gmid Emden, Norderstr. 12/13 Fernruf 3675
 schließt für das Jahr 1940 **Schweinemastverträge** nach Bedingungen ab.

Möbeltransport und -Lagerung

Gerhard von Emden Ruf 272 Aurich
Gerhard von Emden Ruf 272 Aurich

Malariauntersuchungsstation

Emden, Zw. bd. Bleichen
 Sprechstunden zur kostenlosen Blutuntersuchung auf Malariaerreger Montags bis Freitags von 9 bis 12 Uhr

Graphologin Buchner Aurich (Ostfr.)

Lüchtenburgerweg Nr. 5 Fernruf 665.
 Charakter-, Eignungs-, Zuverlässigkeitsprüfung nach der Handschrift. — Wichtig bei Personaleinstellung, Berufs- und Eheberatung. — Gewissenhafte Arbeit, l. Referenzen. — Unterlagen: Mindestens 20 Zeilen Tintenschrift und Geburtsdatum Täglich 10—3 und 6—8 Uhr. Mündl. 3 RM, schriftl. 5 u. 10 RM

Schlepper-Binder

Einbaumotore für Binder, Schnecken, Achsenheber, Binderersatzteile und Bindegarn, sow. **Bulldog-Ersatzteile** sind **sofort ab Lager** **Loga lieferbar**

Theodor Ruffes, Loga-Leer Gewaltige Ersatzteilläger Kundendienst

Niederreider Deichacht

Die Pächter der Deichstrecken werden darauf hingewiesen, daß die Strecken sich jederzeit in schaufrischem Zustande befinden müssen. Jegliches Unkraut ist an den Strecken zu entfernen.
 Die Deichrichter.
 Werdet Mitglied der NSV. I

Familiennachrichten

Statt Karten!
Gerda Kienik
Dito Galli Feldwebel der Luftwaffe Verlobt.
 Emden, Neuer Hafen. Stolp-Reich i. Rom. 6. August 1939.

Ihre Verlobung geben bekannt:
Hermine Weelborg
Johann Bruns Hatsshausen. Sberingsfehn. August 1939.

Am Dienstag, 8. August 1939, feiern unsere lieben Eltern **Berend Johanni und Frau** Berenjoie, geb. Meyer **das Fest der Silbernen Hochzeit.** Die Kinder. Widdelswehr, den 7. August 1939.

Aurich. Ihrenfeld, Weener, Wilhelmshaven, Hildesheim, Heisfelde, Leer, den 5. August 1939.

Am Sonnabend abend 9 Uhr entschlief sanft und ruhig unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die **Witwe Afkeline Goemann** geb. Körte im Alter von 72 Jahren. In tiefer Trauer

Philippus Goemann und Frau Elisabeth, geb. Kleen
Gerhard Unrüt und Frau Engeline, geb. Goemann
Eko Boelen und Frau Antje, geb. Goemann
Dirk Goemann und Frau Anette, geb. Dreesmann
Heinrich Goemann und Frau Helene, geb. Klock
Hinderk Goemann und Frau Eitriede, geb. Bäke
Peter Goemann und Frau Gebkea, geb. Gersema und 24 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 9. August, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Iheringsfehn, Emden, Grohn-Vegesack. Kirchweyhe, den 6. August 1939.

Heute morgen entschlief sanft und ruhig unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Maria Cahsens geb. Aden in ihrem 81. Lebensjahre. Im Namen aller Angehörigen **die trauernden Kinder**

Trauerfeier am Donnerstag, dem 10. August, nachmittags 2 Uhr.

Die Einkreisung Deutschlands

Wie Freimaurer und Juden den Weltkrieg anzettelten, um das Reich zu vernichten

Eingehichtlicher Tatsachenbericht von Udo Freiherr von Ahnack

4. Fortsetzung

Die beiden Hochgradfreimaurer handelten, wie ihnen die deutschen Brüder geraten und erhielten daraufhin sofort Pässe und sichere Fahrkarten...

mus hinstellte und dabei gleichzeitig hoffte, daß gerade durch ein solches Bündnis Kämpfe und Kriege ausgelöst werden würden...

Die Brücke nach Rußland

Durch die Ernennung des Hochgradfreimaurers Swollski zum Minister des Auswärtigen konnte Br. . . Eduard VII. seine schon längst gehegten Pläne endlich verwirklichen...

Rußland in das freimaurerisch-jüdische Bündnis einzeichnen und die Schlinge um Deutschland nach Belieben enger ziehen.

Die Vorbereitungen zur Vernichtung Deutschlands waren somit im wesentlichen vollendet unter Mitwirkung des gesamten Weltfreimaurertums...

Der Wille zur Einigkeit, die Notwendigkeit der gemeinsamen Arbeit, wenn wir zum Ziele kommen wollen (nämlich das Deutsche Reich zu zerstören)...

Die Militärkonventionen der Entente

Durch den Eintritt Rußlands in das Einkreisungssystem gegen Deutschland mußten die militärischen Pläne den neuen Verhältnissen angepaßt und vor allem auch vereinbart werden...

Die Konvention sah deshalb vor, daß das englische Expeditionskorps in Stärke von 121.000 Mann nach Frankreich transportiert und in den Häfen Havre-Rouen und Boulogne ausgeladen würde...



Sebastiano Magalhaes Lima, Großmeister des Vereinigten Großlogen von Lusitanien (Portugal)

Auf Veranlassung der maßgebenden Freimaurer gingen nun auch zwischen England, Frankreich und Rußland die maritimen Besprechungen an, die am 16. Juli 1912 zur Unterzeichnung einer russisch-französischen Marinekonvention führten...

1. Rußland schickt keine Verstärkungen aus der Ostsee nach dem Mittelmeer. Die Notwendigkeit, die österreichisch-italienischen Flotten am Eindringen in die Meerengen...

2. Absolute Unmöglichkeit für die französische Flotte, an den Operationen in der Nordsee teilzunehmen. Diese wird dem Schutze der Engländer (à la garde des Anglais) überlassen.

Demnach waren die Flotten folgendermaßen verteilt: Mittelmeer — Frankreich, Ostsee — Rußland, Schwarzes Meer — Rußland, und Nordsee — England. In dieser Hinsicht ist besonders interessant, die selbstverständliche Einbeziehung Englands für die Nordsee und Frankreichs Bereitschaft, seine Hauptkräfte im Mittelmeer zu vereinigen...

Alle Frauen sind Dein...

Roman von ROLAND MARWITZ

Copyright by Kruor und Siech Kommanditgesellschaft München

15. Fortsetzung

(Nachdruck verboten)

„Du, es gibt da allerlei auf der Welt. Doppelgänger und so. Zum Beispiel, wie ich das letztmal in Berlin war und durch den Zoo geh'...

„Noch tiefer, Toni.“ Dronte hatte sich abgewandt. Er blickte durch die Scheiben des Ateliers. Man konnte nur verschleierte Dachziegel und ein paar Kamine erkennen...

mann und ich, wir haben sie durchbekommen. Ewelyn war sehr dankbar. Es war ergreifend, wie dankbar sie war, und eines Tages fragte sie mich, ob ich nicht fände, daß wir ein ganz ausgezeichnetes Paar abgeben würden...

„Marin ist ein Lump! Ich sehe ihm an, daß er ein Lump ist und wenn er hundertmal die Manieren eines Marquis hat!“ Körber lächelte. Es war ein wehmütiges Lächeln, das seinem derben Bauerngesicht eine große Schönheit gab...

Advertisement for Chlorodont toothpaste, stating 'Die Zähne richtig pflegen! Chlorodont wirkt abends am besten'.

Gefängnis für fahrlässige Tötung

In Heidmühle ereignete sich am 6. Dezember vergangenen Jahres ein schweres Verkehrsunfall, das ein Menschenleben forderte.

Nunmehr mußte sich ein G. aus Heidmühle vor der Großen Strafkammer in Oldenburg wegen fahrlässiger Tötung verantworten.

Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu vier Monaten Gefängnis. Der Vorsitzende führte aus, daß kein Zweifel darin bestehe, daß der Angeklagte das Benzinfäß in den Wagen gestellt habe.

Vom Kraftwagen überfahren

In der Diepholzer Straße in Becht a wurde ein fünfzehnjähriger Junge von einem Personenkraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Ein unglücklicher Schuß

Während einer Pause an einer Arbeitsstelle mit Strafgefangenen legte bei Meppen ein Wachmann seinen Karabiner auf das Knie und hantierte mit der scharf geladenen Waffe.

Beim Waschen tödlich verunglückt

Ein eigenartiger Unfall, der allen Hausfrauen zur Warnung dienen sollte, ereignete sich in Wiedenbrück. Die 24jährige Maria Jockannemper war in der Waschküche mit dem Durchspülen der Wäsche beschäftigt.

Greisin vom Zuge getötet

Auf dem Bahnhof in Hornsburg bei Stade verfuhrte die 76 Jahre alte Witwe Katarina Holtz unmittelbar vor dem Einlaufen des Zuges die Gleise zu überqueren.

Sprung aus dem Fenster im Traum

Der zehn Jahre alte Otto B. sprang während der Nacht aus einem Fenster im ersten Stockwerk des elterlichen Hauses in Akenstedt (Kreis Vechta) auf den gepflasterten Hof hinab.

Zwei Männer in der Elbe ertrunken

In der Lenzener Wische bei Dannenberg forderte die Elbe wieder zwei Todesopfer. Beim Baden ertranken der des Schwimmens unfähige zwanzigjährige Heinz Viechow aus Mödlich und der 25jährige August Korth aus Rieh, der beim Schwimmen einen Herzschlag erlitt.

Brandstifter unter Trümmern aufgefunden

Nach vorausgegangenem Streit das Haus angezündet

Auf gräßliche Weise kam der Invalide Wilhelm Schaper in Breitenkamp ums Leben. Eine eine halbe Stunde, nachdem Schaper sich schlafen gelegt hatte, brach in dem Hause ein Feuer aus, das den gesamten Dachstuhl vernichtete.

Wie die Kriminalpolizei dazu mitteilt, ging dem Brand eine Auseinandersetzung des etwas schwachfüßigen W. Sch. mit seiner Schwägerin, der Frau des Halbbruders, voraus.

Vorbildlich eingerichtetes Gaufchulungsamt

Übergabe des Neubaus durch den Gauleiter

Zu unserem in der letzten Ausgabe veröffentlichten Aufsatz sind die folgenden Ausführungen über die Ausgliederung des Hauses eine wertvolle Ergänzung.

Das neue zweistöckige Haus liegt in Nordwestrichtung am Ausgang des Dorfes zur Bahnlinie Bremen-Oldenburg herüber. Wesentlich war, daß sich das Gebäude einfügte in das Bild der gesamten Spielanlage.

Später soll noch eine Gartenanlage, die dem Dorfcharakter entspricht, hinzukommen, wo die Kursteilnehmer jeweils auch im Freien unterrichtet werden können.

Das Hauptaugenmerk richtet sich auf den großen, hellen, geräumigen Lehrsaal der Schule. Er ist in jeder Weise zweckmäßig für schulische Betätigung geeignet und enthält eine eingebaute Filmapparatur.

Besondere Anerkennung verdient Architekt Behrens-Delmenhorst. Es ist ihm auch hier

wieder mit diesem vorzüglichen Bau gelungen, Zweckmäßigkeit mit Schönheit zu verbinden. Wesentlich ist dabei, daß das Haus nicht nur ausgezeichnet in den Rahmen des Spieldorfes paßt, sondern auch innerarchitektonisch tadellos ausgestattet ist und dem Charakter der übrigen Gebäude voll und ganz entspricht.

Anlässlich der Einweihung des neuen Schulungshauses nahm unser Gauleiter Carl Röber Gelegenheit, zu den anwesenden Kreis- und Gauleitern zu sprechen, ihnen den Grund für die Verlegung des Gaufchulungsamtes zu erklären und sie zu beglückwünschen zu dieser schönen und zweckmäßigen Schulungsstätte.

Ein Sieg-Heil auf Adolf Hitler beschloß diese Feierstunde, die in ihrer Kürze außerordentlich lebendig, eindrucksvoll und packend war. Das Gaufchulungsamt hat als ideeller Träger des weltanschaulichen Gutes der Bewegung die Verpflichtung übernommen, im Raum Weiser-Ems Vorbildliches zu leisten.

Arier treibt Rassenhände

Die immer noch viel verbreitete Ansicht, daß sich nur ein Jude der Rassenhände schuldig machen kann, ist durchaus irrig. Daß das Gegenteil richtig ist, bewies eine Verhandlung vor der Osnabrücker Strafkammer.

Junge vom Blitz erschlagen

Als ein zehnjähriger Junge aus Dresden, der in Ringfurth (Kreis Wolmirsdorf) bei seinen Großeltern die Ferien verlebte, zusammen mit seinem Vetter dem Großvater Essen aufs Feld brachte, wurden die Jungen unterwegs von einem Gewitter überrascht.

Zwei Bauernhäuser niedergebrannt

In dem Heidedorf Neuenwalde bei Cuxhaven brach in einer Bauernscheune Feuer aus, das schnell um sich griff, so daß das Anwesen innerhalb weniger Minuten in Flammen stand.

Krankhafte Eifersucht führt zum Tode

Eine schredliche Eifersuchtstragödie spielte sich in Hamburg ab. Der 32 Jahre alte Ehemann R. verlegte seine Frau durch einen Messerstoß in die Halsschlagader tödlich. Er selbst beging im Anschluß an die Tat Selbstmord durch Gasvergiftung.

Tod durch Wassertrinken nach Obst

Nach reichlichem Kirchengenuß trank ein landwirtschaftlicher Gehilfe in Armbredt kaltes Wasser. Er erlitt unter großen Schmerzen

Uebler Pflegevater verurteilt

Unter der Anklage der Blutschande und sonstiger sittenlicher Verfehlungen stand ein 57-jähriger Einwohner aus Bremen, der früher in Söke wohnte, vor dem Richter. Er hatte in den Jahren 1932-1938 als Pflegevater mit seiner Stieftochter fortgesetzt unzüchtige Handlungen vorgenommen und sich an dem Mädchen schwer vergangen.

Schiffsbewegungen

Hendrik Jisser AG, Emden, Konrad Carl Jisser 3. von Nordt nach Emden, Erika Hendrik Jisser 4. von Campbellton nach Rotterdam.

Für den 8. August:

Sonnenaufgang: 4.53 Uhr, Mondaufgang: 23.07 Uhr, Sonnenuntergang: 20.07 Uhr, Mondauntergang: 13.43 Uhr

Table with 2 columns: Location and Time. Locations include Berum, Nordberum, Nordbeich, Venhufstiel, etc.

1807: Der Kunststicker Jakob Burckhardt in Basel gestorben (geb. 1818).

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Aussichten für den 8. August: Mäßige bis frische Winde aus Südwest bis West, wolkig, streifenweise Schauer, kühl.

Es wurde herangezogen, daß der Angeklagte durch übermäßigen Alkoholgenuß zu einem haltlosen Menschen geworden ist.

Ein Kraftwagen fährt links...

Durch verkehrswidriges Linksfahren ereignete sich in Lehmbruch am Dümmer ein tödlicher Unfall. Ein dänischer Personenkraftwagen, der die linke Straßenseite benutzte, stieß mit einem vorchriftsmäßig fahrenden Motorrad zusammen.

29 Königinnen gestohlen

Bisher noch unbekannte Täter drangen nachts in eine Bienenzucht in der Nähe von Fernhagen ein. Sie stahlen 29 Königinnen, wertvolle Tiere einer neuen Züchtung.

In Schlinggewächsen verwickelt

Im Bättlinger See im Kreise Udenburg ertrank der zwanzigjährige Erwald Rad beim Baden. Er hatte sich in den Schlinggewächsen des Sees verwickelt und konnte sich nicht mehr aus ihnen befreien.

Wesermünders Fischdampferbewegungen. Am Markt gehen: Freia, Mofel, Vauenberg, Portland, Wilhelm Leh, Uranus, Seefahrt, Holstein, Karl Kämpf, Kondor, Dorum, Hugo Homann, Helmi Söhle, Alexander Weder, Adolf Hülter, Deifter, Dr. Adolf Spilker, Kolumbar, Gleiwitz, Kap Kanin, Bragg, Wilhelm Söhle, Aldebaran. - In See gegangen: Anna Hüls, Seelisch, Carsten, Soling, Danus, Marienburg, Chemnitz, Freia, Carl Röder, Teupen.

Von der Kriegsmarine

Postkationen der Kriegsmarine: Für den Besatzungsstab der Panzerflotte und Panzerflotte, Admiral Graf Spee bis 13. August Witz auf Rügen, vom 14. bis 21. August Kiel-Witz und ab 21. August bis auf weiteres Wilhelmshaven.

Gewinnauszug

Table with 2 columns: Ohne Gewähr and Nachdruck verboten. Lists winning numbers for the 4th class of the German Reich Lottery.

Die heutige Nachmittagsziehung wurden gezogen

Table with 2 columns: 3 Gewinne zu 50000 RM, 3 Gewinne zu 10000 RM, 15 Gewinne zu 3000 RM, etc. Lists winning numbers and amounts for the afternoon draw.

Gestern und heute

otz. Höflichkeit im Laden... An sich seit unendlichen Zeiten eine Selbstverständlichkeit. Und doch würde besonders in letzter Zeit hier und da über ein Nachlassen der Höflichkeit in den Geschäften gelaugt. Forschte man genauer nach, so waren es meistens die Hausfrauen, die sich nicht mehr so zuvorkommend bedient haben wie früher. Manchmal hätten sie das Gefühl, so behaupteten sie, nicht als Käufer vor dem Ladentisch, sondern als „Publikum“ in einem Auszimmers zu stehen.

Solche Klagen darf man nicht überhören. Wenn sie auch nicht allorts erhoben werden, so stimmt doch schon eine mehrfache Wiederholung nachdenklich. Erfahrene Hausfrauen wissen, daß es der Kaufmann beim Einkauf, bei der Beschaffung der Ware manchmal nicht leicht hat. Er bemüht sich natürlich besonders um die Ware, die am stärksten verlangt wird, aber er kann sie nicht immer oder in der Beschaffenheit erhalten, wie er es zur Zufriedenheit seiner Wonneher wünscht. Daß bei dieser Lage der Dinge der Kaufmann mitunter nervös ist, daß er sich ärgert und es dann an der nötigen Sachlichkeit vermissen läßt, ist vielleicht verständlich — aber es ist weder gerecht noch klug. Der Käufer kommt zum Kaufmann mit dem Vertrauen, daß er ihm hilft, seinen Bedarf im Rahmen seines Einkommens so gut wie möglich zu decken. Deshalb muß man Höflichkeit und Sachkunde in allererster Linie vom Einzelhandelskaufmann und seinen Mitarbeitern verlangen und erwarten. Sie sind beim Verkauf in Dienst, und im Einzelhandelsgeschäft gehört eben zum Dienst vor allem die Höflichkeit gegenüber dem Kunden.

Es darf in diesem Zusammenhange aber auch nicht vergessen werden, auf das gewachsene Arbeitspensum hinzuweisen, das heute allen Menschen in Deutschland zur Erledigung aufgegeben ist. Stark in die Arbeit eingespannt, bleibt dem Verbraucher nur knappe Zeit für seine Einkäufe. Andererseits macht sich die verstärkte Arbeitsanpannung auch beim Arbeitseinsatz im Einzelhandel empfindlich bemerkbar.

Die verantwortlichen Stellen haben sich bereits mit diesen Dingen befaßt. Die Wirtschaftsprüfung Einzelhandel hat die Kaufleute dazu gemahnt, von der gewünschten Höflichkeit hinter dem Ladentisch nicht abzuweichen. Zugleich sind die Hausfrauen vom Deutschen Frauenwerk angehalten worden, dem Kaufmann keine unnötigen Schwierigkeiten zu bereiten und ebenfalls höflich zu bleiben. Auf den beiden hauptsächlich beteiligten Seiten ist somit schon um Einsicht geworben worden. Die Sprache der Wirtschaft ist sachlich. Sachlichkeit schließt indes die Höflichkeit nicht aus. Beide müssen sich in bester Weise ergänzen und daran sollten alle mitwirken, ob sie nun vor oder hinter dem Ladentisch stehen.

Hundert Flugzeuge jagen über die Nordsee

Deutscher Küstenflug — das größte Sportfliegertreffen

otz. Vom 10.—13. August führt das NS-Fliegerkorps den Deutschen Küstenflug 1939 durch. An diesem größten sportfliegerischen Wettbewerb des Jahres, dessen Aufgaben an die bisherigen Deutschlandflüge erinnern, nehmen rund hundert Maschinen teil. Nach einem Sternflug aller Teilnehmer zur Nordseeinsel Vorkum, bei dem es auf 70 Wertungspunkten Gutpunkte zu sammeln gilt, beginnt hier der Streckenflug mit festgelegter Marschroute. Zum erstenmal ist dem Wettbewerb ein Zuverlässigkeitsflug für deutsche Sportfliegerinnen angegliedert worden.

Auf Vorkum und Rorderney finden Geschicklichkeitsprüfungen statt. Dann ist nach einem Zielanflug über Wangerooge Bremen anzufliegen. Am Schlußtag müssen die

Teilnehmer zunächst eine Orteraufgabe lösen, um dann zum Pünktlichkeitswettbewerb von Kiel-Holtenau aus nach Hamburg zu starten. Nach einer weiteren Orteraufgabe über dem Battenmeer endet der Flug mit genau vorgeschriebener Reisegeschwindigkeit schließlich in Wyl auf Föhr, der Heimat des Korpsführers, wo am Abend auch die Siegerehrung stattfindet.

Der Zuverlässigkeitsflug für Deutschlands fliegende Frauen wird auf Leichtmotor-Maschinen, wie zum Beispiel die Siebel-Hummel durchgeführt. Seine Aufgaben decken sich zum Teil mit denen des Küstenfluges. Die Sportfliegerinnen treffen sich am 12. August auf der Insel Fehmarn und fliegen am folgenden Tag über Husum und Hamburg nach Wyl.

Ein rüstiger Achtzigjähriger

otz. Der Wirtshausbesitzer Gottfried Kaufmann, wohnhaft Brunnenstraße, begeht heute seinen achtzigsten Geburtstag. Der Hochbetagte ist noch bewundernswert rüstig und gesund; er übt sein Handwerk, dem er sehr anhängt, noch aus. In früheren Jahren hat er auf weiten Wanderfahrten viel von der Welt gesehen, bevor er sich in Leer niederließ. Vor einigen Jahren hat er das Jubeljahr der goldenen Hochzeit bereits begehen können.

In der Kriegszeit, als die Feuerwehrrüstung ganz aufgelöst war, als nach dem Kriege viele der Wehr nicht wieder beitraten, oder gar austraten, blieb er im Feuerwehrdienst tätig. Als Hornist hat er seine Feuerwehrkameraden sehr oft alarmiert.

Tennisturnier „ins Wasser gefallen“

otz. Leider verhinderte der heftige Regen am getriggen Sonntag die Durchführung des Tennisturniers gegen Wilhelmshaven. Voraussichtlich wird die Austragung des Wettkampfes in zwei oder drei Wochen stattfinden können.

otz. Der Kreisleiter wieder im Dienst. Kreisleiter Schumann, der bei der Wehrmacht eine Weibung abgeleistet hat, nahm heute seinen Dienst hier wieder auf.

otz. Aufseher Käm ist es, wenn zu nächst der Stunde ein Kraftfahrer mit laufendem Motor in einer stillen Straße hält und ein lautes Gespräch dazu mit einem Bekannten hält. Aufseher Käm ist es auch, wenn Zeitgenossen, die einen zuviel genossen haben, laut grölend durch die Straßen wandern, aber großer Unfug ist es schon, wenn des Nachts irgendwelche Wuscheln die Hauswände in Bewegung setzen, wie dies in letzter Zeit ab und an vorgehen ist.

Unsere G.M. hilft die Ernte einbringen!

otz. Am Sonnabend erfolgte der erste offizielle Erntedienstleistung der G.M. in unserer Kreise, und zwar traten unter Führung des Obersturmbannführers Meyer, Führer der G.M. Standarte 3, Leer, die Angehörigen des Standartenstabes in Kleinhefel zur Arbeit an. Im Betriebe eines G.M.-Kameraden und auch bei den Nachbarn wurde am Wochenende eifrig Erntearbeit geleistet und damit bewiesen, daß die G.M. neben ihrem Dienst, neben ihrer Ausbildungsarbeit, auch Arbeitsdienst zu verrichten versteht.

In den nächsten Tagen werden überall, wo es erforderlich sein sollte, G.M.-Männer antreten, um der Landwirtschaft zu helfen, die Ernte zu bergen.

Bekanntlich wurde auch im vorigen Jahre die G.M. an einigen Stellen im Kreise truppweise zur Erntearbeit eingesetzt und hat gute Arbeit im Erntedienst leisten können. In unserer Standarte 3 verfügen wir in der Hauptsache über vom Lande stammende G.M.-Männer, doch auch die Angehörigen der in den Städten liegenden Stämme haben sich bei der freiwilligen Arbeit in der Erntezeit stets gut bewährt.

Eine verregnete Sportveranstaltung

Mittwoch abend Schlussspiele

otz. Fleißige Helfer hatten am Sonnabend nachmittag auf dem Sportplatz an der Logeer Allee die Spielfelder für die Sommerspiele mit Kreide abgegrenzt, die Bahn für den Fußballbereich abgemessen, die Hindernisse für den Zweitausendmeter-Lauf aufgebaut. Zahlreiche Meldungen waren eingegangen. Aber dann kam, nach all diesen Vorbereitungen das große Unglück, gegen das die Sportler machtlos waren: Es regnete in Strömen, als sich die Fußballmannschaft der Turnerinnen auf dem Hindenburg-Sportplatz mit ihrer Leiterin Neith Löning einfindet. Die Turnerinnen wollten spielen, sie schenken das „hische Maß“ nicht. Doch die anstehenden weniger wetterfesten Sportlerinnen des Veranstaltungsortes waren einfach — zu Hause geblieben! Somit fiel neben dem Fußballspiel auch das Ringtennis zwischen den beiden Vereinen aus.

Die Mannschaften im Jugend-Fußballturnier waren bis auf den VfL Waringjeßeln — das Ausbleiben dieser Wettamfgruppe war schon zu vertehen — erschienen. Mit dem „Doppel“ wurde begonnen. Wilhelm Lammers vom VfL Heisfelde standen Wassenbergs/Meenenga gegenüber. Der glatte Ball war schwer zu berechnen. Bald hatten die VfLer eine 5:1-Führung erkämpft. Dann drehte sich das Blatt. Die kleinen Heisfelder Jungen spielten sehr aufmerksam und gut

und wechselten die Seiten mit Vorteil. Trotz eines Rückstandes (3:9) gewann das Heisfelder Paar das erste Spiel mit 20:18. Im Rückspiel fiel Wassenbergs Partner (Erfag) aus. Die kleinen Rasenportler wurden immer besser und siegten überlegen 20:12 im zweiten Spiel. Damit errang Heisfelde die angelegte Urkunde.

Im Einzelspiel blieb Wassenberg im ersten Durchgang mit 10:7 und 10:1 über Schulte-VfL erfolgreich. Lammers-VfL schlug Meenenga-VfL 10:6 und 10:8. Die Entscheidung um die Meisterschaft mußte demnach in den Spielen zwischen Wassenberg und Lammers fallen. Es waren wirklich ausgezeichnete Leistungen, die beide, vornehmlich im Kopfspiel, zu zeigen vermochten. Hart umkämpft war das erste Spiel. Knapp mit 10:9 siegte Wassenberg. Den Rückkampf konnte Wassenberg ebenfalls gewinnen, 10:7 verlief das Spiel. Somit wurde Wassenberg-Turniersieger im Einzelspiel.

In den Ringtennispielen zwischen bekannten Spielern des VfL und der HJ-Leistungsgruppe gab es ebenfalls recht gute Leistungen. Am Mittwoch sollen die Spiele zusehrt werden, wie überhaupt an diesem Abend der Fußball-Dreitampf und auch der Hindernislauf ausgetragen werden sollen.

Leerer Hitlerjungen in den Kärntner Bergen

Das Lagertagebuch berichtet

In Kärnten, am 29. Juli: Der Tag beginnt wie jeder andere: Der Pfiff des Unterführers vom Dienst jagt uns aus den Zelten, und alle stürmen zur Wackanlage, die geradezu koboldhaft ist: Ein vom Berg stürzender Quell, dessen eislautes, trillantes Wasser über hölzerne Rinnen zu einer Wassermühle läuft.

Nach dem Waschen Zeltappell, Flaggenparade und Frühstück sind wir mitten in der Tagesarbeit drin. Singen und Sport lassen den Vormittag schnell hingehen und dann ist es soweit, daß sich Kreisleiter Schumann von uns verabschiedet. Zu seiner Verabschiedung sind wir im Märet auf dem großen Lagerplatz angetreten, um vom Kreisleiter zu hören, daß er sehr ungern von uns scheidet und es für ihn eine herrliche Zeit im Lager gewesen ist.

Im übrigen geht dieser Tag ruhig hin, da er als Ruhetag nach der ersten großen Fahrt am Vortage dienen soll. Ihn beschließt ein Vagerabend am Lagerfeuer, zu dem auch zahlreiche Kurgäste und Kärntner erschienen sind. Der Abend stand unter dem Motto: „Kärntner, Deutsches Land und Deutsches Volk“.

Der 30. Juli: Dieser erste Sonntag im Zeltlager verlief ebenfalls sehr ruhig. Neben dem unbedingt erforderlichen Reinigungs- und Ordnungsdienst war der Tag der Freiheit gewidmet, denn dienstschwere Tage standen uns bevor.

30. Juli: Schon um 5.30 Uhr ist Wetten. Nach dem Frühstück wird die Fahne gehißt, wird Proviant empfangen; heute geht es auf Großfahrt. Für drei Tage werden wir unser Zeltlager am Afrischer See verlassen und ein anderes am Ostlicher See beziehen. Die „Wohner“ des Bodensdorfer

Zeltlagers, der BDM, werden dafür in unserm Zeltlager übernachten. Wie sich nachher herausstellte, klappte die Organisation des Lageraustausches vorzüglich.

Mit fröhlichem Gesang verlassen wir das Lager und marschieren über Arriach hinauf zur Gorklitz (1910 m). Gegen 13 Uhr trafen wir auf der Gorklitz ein, recht müde von dem weiten und beschwerlichen Weg und der Hitze. Oben angekommen entschädigte uns aber der herrliche Blick über ganz Kärnten bis hin zu den Karawanken mit der italienischen Grenze und den schneebedeckten Bergen, alle überragt von dem Mittagssogel, dessen Kalkgestein hell in der Sonne leuchtete, für die Strapazen des Marsches.

Zwei Stunden hatten wir Gelegenheit, uns auszuruhen und unseren Durst zu stillen. Immer wieder schweifte unser Blick über das herrliche Kärntner Land mit seinen frohen und deutschbewussten Menschen. Wir stiegen dann wieder ab und trafen hundert Meter tiefer bei einer Hütte den BDM, aus dem Zeltlager Bodensdorf verjagt, der in umgekehrter Richtung, nämlich nach Africh, marschieren wollte, um unser Lager zu beziehen. Zunächst gab es aber wieder eine kurze Rast, während derer einer der ältesten Vorkämpfer der BDM in Kärnten, der Gauordner Kaufmann aus Bodensdorf, zu uns über den Kampf der Kärntner für ihr Volkstum und für die glückliche Rückkehr in das Großdeutsche Reich sprach. Auch unser Obergebietsführer Ullrich Hogrefe war anwesend und sprach hier zu uns.

Wir stiegen dann ab und erreichten gegen 19 Uhr unser Zwei-Tage-Quartier, das von dem BDM geräumte Zeltlager am Ostlicher See. Anschließend war Essenempfang und um

20.30 Uhr lagen wir bereits in den Zelten und schliefen, trotz der fremden Umgebung, ganz hervorragend.

Der erste Tag im August: Schon frühzeitig wird geweckt, denn heute steht uns wieder ein großer und erlebnisreicher Tag bevor. Gegen 8 Uhr verlassen wir das Lager und marschieren nach Welben am Wörther See, wo wir um 12 Uhr eintreffen. Hier bestiegen wir gleich einen Ausflugsdampfer, der uns über den Wörther-See nach Klagenfurt bringen soll. Die Fahrt wie auch das Zeltlager ist von dem Kreisfilmstellenleiter des Kreises Lingen, Parteigenosse Niemann, gefilmt worden. Ihm zur Seite steht der Kreispropagandaleiter des Kreises Leer, Parteigenosse Strankmeyer. Diese beiden sorgen dafür, daß wir alle, unsere Angehörigen und die Bevölkerung des Großkreises Leer die Fahrt auf der Leuzwand später noch einmal an uns vorüberziehen lassen können. Es muß auch noch erwähnt werden, daß an der Fahrt zwei junge Holländer und ein junger Ungar als Gäste der Nordsee-HJ teilnehmen. Diese drei Ausländer versichern immer wieder, daß sie sich bei uns außerordentlich wohl fühlen, und bedauern, in ihrem Heimatlande eine derartige Einrichtung wie die HJ nicht zu haben. — Und dann beginnt die Fahrt über die Wörther-See, die zu einem großen Erlebnis für uns wird. Kleine Inseln gleiten an uns vorüber und besonders im Mittelstück kommt die Schönheit der großen Wasserfläche mit ihrer reichen Ufergliederung und dem prächtigen Blick auf die südlichste Grenze des Großdeutschen Reiches, die Karawanken-Mauer, zur Geltung. Herrliche Badeorte mit weltberühmten Namen, mit weißen Hotels, gleiten an uns vorüber; und wenn der Blick einmal abschweift von der großartigen, geradezu überwältigenden Schönheit der Landschaft, dann erfährt er ein lustiges Babelleben am Strande und auf dem Wasser, den meisten unserer Jungen noch völlig unbekannt: Wellenreiter

jagen hinter Motorbooten über das Wasser, daß es hoch aufschäumt. — Nach anderthalbstündiger Fahrt legen wir in Klagenfurt-See an, wo wir eine Stunde rasten. Mit der Straßenbahn fahren wir dann nach Klagenfurt und beschäftigen dort anschließend gruppenweise die schöne Hauptstadt Kärntens. Um 17.30 Uhr fahren wir mit dem Zuge nach Bodensdorf zurück. Müde von vielen Schauen und tief beeindruckt von der herrlichen Gegend, fallen wir müde ins Strohlager. Ein Tag voll großen Erlebens liegt hinter uns.

Der 2. August: Heute wird etwas später aufgestanden und bald wird der Rückmarsch nach Africh angetreten. Vorher machen die „Herren vom Film“ noch einige Aufnahmen, wobei einige der „Filmhanspieler“ Bekanntschaft mit dem massen Clement machten. Aber dieses ist bei den wenigen Unglücklichen nur ein Vorgeschmack von dem, was uns der Rückmarsch noch an Frechtheit beschaffen sollte. Schon kurz nach dem Abmarsch öffnet der Himmel seine Schleusen und schließt sie auch nicht wieder. Ein schönes Erlebnis war es noch für uns, als wir unterwegs plötzlich den Reichsportführer in seinem Wagen „stellen“ konnten. Er richtete einige freundliche Worte an uns und „mußte“ ein „Feuer“ der Photographen unter uns über sich ergehen lassen. Er versprach, uns einen Besuch in Africh abzustatten. Gegen Abend langten wir, wenn auch durchmüht, so doch wohlbehalten und in fröhlicher Stimmung, in unserem alten Lager an.

Am 3. August: Frisch und munter wird die eigentliche Zeltlagerarbeit fortgesetzt: Singstunde unter Leitung von „Heini“, Weltanschauliche Schulung und Abnahme der restlichen Übungen für das HJ-Leistungsgewissen, das ein großer Teil der Teilnehmer erhalten wird. Am Abend gibt es wieder eine Filmvorführung der Gaufilmstelle Kärnten — wahrlich, wir haben es gut hier in den Bergen. He. 11.

Umschau in Uplengen

Die Roggenernte wurde bisher durch die häufigen Gewitter und die starken Niederschläge etwas aufgeschoben. Das Mähen des Roggens kann glücklicherweise in diesem Jahre, wo hier nur wenig Lagerfrucht vorhanden ist, meist auch gut mit der Mähmaschine ausgeführt werden, was im Hinblick auf den Mangel an genügenden Arbeitskräften in manchen Betrieben sehr wesentlich ist. Vereinzelt wurden auch Selbstmäher in den etwas größeren Betrieben angeschafft, die auf geeigneten, vorteilhaft etwas größeren Getreideflächen zur Zufriedenheit der Besitzer arbeiten. Die Handarbeit mit der Sense, weniger hier mit der Sichel, ist immerhin, wo sie mit ausreichenden Arbeitskräften durchführbar ist, besonders auch auf mit Kleegras angelegten Schlägen, die sauberste Ausführung. Hoffentlich kommen bald wieder Sommerfeiertage, damit das Brottorn unverdorben eingebracht werden kann, welches für das Gesamtwohl

Spendet Freiplätze für die Kinderlandverschickung

unseres Volkes heute sehr wichtig ist. Der Ernteertrag ist durchweg zufriedenstellend; auf weniger gut entwässerten Böden hat die anhaltende Nässe im vergangenen Winter und im Frühjahr etwas geschadet, während auf leicht zur Austrocknung neigende Böden die Körnerbildung etwas gelitten hat.

In verschiedenen Ortschaften Uplengens wurden während der Gewitter mehrere Kinder auf den Weiden vom Blitz erschlagen, in einem Falle erlitt ein Gespann Pferde im Stall durch einen kalten Blahschlag gesundheitliche Störungen.

Der Neubau und Erweiterungsbau der Molkerei Poggen ist soweit fortgeschritten, daß das städtische Gebäude in den nächsten Tagen gerichtet werden kann.

Großes Richtfest im Dorfe Loga

Das neue Gemeindehaus bald fertig

Am Sonnabend konnte nach verhältnismäßig kurzer Bauzeit das städtische neue Gemeindehaus in Loga, das in ruhiger Lage in der Nähe des jetzigen Gemeindehauses errichtet wird, gerichtet werden. An der Richtstelle waren außer dem Bürgermeister auch die Gemeinderäte sowie die Gefolgschaft des Gemeindebüros anwesend. Nach altem Brauch ließen es sich die Gäste und der Bürgermeister, sowie die Gemeinderäte und die Gefolgschaft nicht nehmen, die letzten Sparren mit aufsetzen zu helfen. Nach dem Festnageln des letzten Sparrens durch den Bürgermeister konnte dann die Fahne des Großdeutschen Reiches, geschmückt mit einem Strauß frischer Blumen, die zwei Kinder des Nachbarhauses brachten, zum ersten Mal über dem Bau wehen. Der Geselle Altg Schmidt der Baufirma Wilmis, Loga, hielt dann auf hohem lustigen Platz im Holzgerüst die Weisrede. Er hob hervor, daß die Gefolgschaft der Firma stolz darauf sei, einen Bau errichten zu dürfen, in dem nach der Fertigstellung das Wohl der Gemeinde beraten und in dem die Gemeindefürer von der Entwicklung des Dorfes Kunde geben würden. Er wünschte, daß die jeweiligen Leiter der Gemeinde Loga eine glückliche Hand in der Verwaltung haben möchten. Nach den herzlichen Worten, die von allen Anwesenden mit Beifall aufgenommen wurden, ließ der Bürgermeister als Banherr

Ein Zirkusgastspiel in der Stadt

Gastspiel des Wanderzirkus Holzmüller in Leer

Oft hört man, der Zirkus, der gute alte Wanderzirkus sei eine überlebte Angelegenheit, eine Form der Darbietung artistischer, sensationeller Leistungen, die überholt sei und die deshalb eigentlich der Vergangenheit angehören sollte. Der Wanderzirkus aber hat sich auch in die Zeit des Varietés, des Films, der ins Große übertragene, in feste Häuser, auf die Leinwand verlegte Darbietungen, ausgedehnt und eingeebnet zur Unterhaltung, zur Kurzweil der Menschen, die am Feierabend einmal einen Blick in eine andere Welt tun wollen, hinterher retten können. Der Wanderzirkus lebt — und läßt keine aus Großvaters Zeiten schon bekannte Anziehungskraft auch auf uns aus. Manche von uns besuchen den Zirkus, weil sie sich die Kunst, sich wie ein Kind freuen zu können ein Außergewöhnliches, am Buntsten, eben ein immerhin doch etwas unwirklich erscheinendes Mannegezauber, bewahrt haben; andere sagen, man müsse eben alles einmal mitmachen — und freuen sich heimlich — wieder andere tun erhaben und erklären zu jeder Nummer, jeder Darbietung, das hätten sie schon weit besser irgendwo gesehen, und noch wieder andere... Nun, was all die Menschen denken, wie sie sich geben: Sie sind da, sind gekommen, weil der Wanderzirkus sie eingeladen hat. Bei uns legten manche Zirkusbefucher sogar weite Wege, über Land bei Regen und Schmutzwetter, zur Abend- und Nachtzeit zu-

rück; das waren diejenigen zumeist, die sich ehrlich freuten.

So war es wirklich jetzt wieder, einmal beim Gastspiel des Zirkus Max Holzmüller in unserer Stadt.

Viele Zirkusfreunde fanden sich als Zuschauer auf dem Marktplatz bereits ein, als die ersten Wagen der Fahrenden anrollten. Sie standen unentwegt im Regen und schauten zu, als das „Hiemastentzelt“ aufgerichtet wurde; sie erlebten die „Fütterung der Raubtiere“ mit, taten hier und dort einen Blick in einen Käfigwagen, in ein Stallzelt, in ein Gerätefahrzeug, einen Wohnwagen.

Gebraut der Löwen, helles Trompeten der Elefanten, Laute in fremder Sprache, fremde, braunhäutige Menschen und — Arbeit, viel Arbeit, all das gehört mit zum Zirkusgetriebe. Lange vor Beginn der Vorstellung erlebten auch hier wieder die Unentwegten und die Reugierigen etwas davon.

Und dann kam die erste große Abendvorstellung. Sie war angekündigt als „Eröffnungsvorstellung“ und man hatte Recht daran getan, denn sie eröffnete in der Tat ja das Gastspiel. Wozu das hier gesagt wird? — Weil man eben von vornherein zum Zirkus mit dem festen Vorsatz gehen sollte, alles zu bejahren, denn dann setzt man sich am wenigsten der Gefahr aus, das zu sehen, was man übersehen sollte, das zu merken, worüber Lichterschein, Musik und Sächeln hinweg täuschen sollen. Mit dieser Einstellung und dem

Reiderlands Geflügelzüchter streben vorwärts

Leistungssteigerung auf allen Gebieten

Wenn von der ostfriesischen Geflügelzucht gesprochen wird, dann werden auch die Namen der beiden Geflügelzüchtervereine Weener und Bunde lobend erwähnt. Immer schon waren beide Vereine sehr rührig und suchten von sich aus den Weg, mit ihren Zuchtzielen der Allgemeinheit zu dienen. Nach der Parole des Vierjahresplanes aber legte ein Wettstreit in beiden Vereinen ein, das Fruchtbare zu bringen verspricht.

Von diesem Streben gab auch wieder die Monatsversammlung des Geflügelzüchtervereins Weener, die am Sonnabend stattfand, Kunde. Der Besuch durch die Mitglieder war sehr gut. Ihre Zahl steigt ständig. So konnten in der Versammlung am Sonnabend auch wieder fünf neue Mitglieder verpflichtet werden. Der Vorsitzende des Vereins ermahnte bei dieser Gelegenheit die Mitglieder, sich gegenseitig immer mit Rat und Tat zur Seite

zu stehen. Einen recht brauchbaren Vorschlag für die gegenseitige Hilfe wurde vom Schriftführer vorgebracht. Der Vorschlag sieht eine Aufteilung des Vereins in Helfergruppen vor. Dieser Vorschlag fand allgemeine Zustimmung. Die Helfer wurden vom Vorsitzenden bestimmt. Sie sollen in der nächsten Versammlung verpflichtet werden. Die eingekerkerten Helfer haben zehn ihrer Zuchtamerden in der Nähe ihrer Wohnung zu betreten und sie in ihrer Zucht zu beraten.

Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde das Verhalten der Züchter bei Auftreten von Geflügelkrankheiten besprochen. Zuchtamerden stein empfahl, beim Futter nie die Beigabe von zerleinerten Holzspänen zu verpassen.

Zum Schluß ermahnte der Vorsitzende die Mitglieder, weiterhin treu mitzuarbeiten und die Regeln sorgfältig auszuführen.

Ausbau der Reichsstraße nach Nortmerfähre

Berufsschulneubau an der Umgehungsstraße

Schon mehrere Jahre lag der Sommerweg auf der Strecke von Freie Aussicht nach Kufelborg zwischen Nortmerfähre und Weener rohbesteht da. Nur ungern benutzten ihn die Kraftfahrer beim Ausweichen. Die scharfen Kanten der Steine und die bei Regenwetter auf dem Weg stehenden Pfützen hielten ihn davon ab. Jetzt können die Kraftfahrer ihn aber doch nicht meiden; ein Trecker reißt die danebenliegende gepflasterte Straße auf. Die Brücke über die Ems geht der Vollendung entgegen. Bis dahin sollen auch sämtliche Zufahrtstraßen in einen Zustand gebracht sein, daß es auf dieser Strecke keine Verkehrsbehinderungen mehr gibt.

Die Reichsstraße von Weener nach der Fähre war auch bisher schon als gut zu bezeichnen, wenn man von der etwa zwei Kilometer langen Strecke zwischen Freie Aussicht und Kufelborg, die zu schmal war, absieht.

Wie wir schon schreiben, wird diese Strecke jetzt verbreitert. Große Tafeln ermahnen die Kraftfahrer zum langsamen Fahren. Es sollen Unfälle vermieden werden. Die Kraftfahrer sollen aber auch daran denken, daß das langsame Passieren dieser Baustellen die Belästigung der in der Straße arbeitenden Volksgenossen vor Staub, Dreck und Wasserspritzern verhüten soll.

Wann mit dem Bau der Umgehungsstraßen in Weener und Bunde begonnen wird, steht noch nicht fest. Diese Bauten eilen auch noch nicht so sehr, wie es die Verbreiterung der oben erwähnten Strecke tut. Gebaut werden diese Umgehungsstraßen aber schon bald. Dann wird in Weener der Sportplatz von der Straße durchschnitten. Auf dem verbleibenden Restgrundstück soll, wie bisher vorgesehen, dann der Neubau der Berufsschule errichtet werden.

Erfolgreiche Kaninchen-Gommerwerbeshau

Die wirtschaftliche Bedeutung der Kaninchenzucht im Kreise Leer

Im Schützengarten fand am Sonnabend und Sonntag die Sommerwerbeshau der Kaninchenzüchtergruppe statt. Trotz der ungünstigen Witterung fand die Schau regen Zuspruch, besonders fanden sich auch viele Kleintierzüchter aus der Umgebung und auch Vertreter der Kreisbauernschaft Leer ein. Sechzig Jungkaninchen verschiedener Rassen waren ausgestellt, von denen fünfundsiebzig als besonders brauchbar für die Zucht anerkannt werden konnten. Die Wertung von Jungtieren ist besonders schwierig, da man nicht voraussehen kann, wie sich die Tiere vielleicht noch entwickeln. Eine Jungtierverlosung verschaffte manchen Ausstellungsbesucher ein wertvolles Jungtier und mancher Gewinner, der zum ersten Mal ein Kaninchen gewonnen hat, wird jetzt mit der Zucht beginnen.

Wie wichtig für die deutsche Volkswirtschaft im Großen gesehen die Kaninchenzucht ist,

obz. Borkum. Ein Unfall, der zum Glück ohne schwere Folgen verlief, ereignete sich hier. Am Bahübergang an der von Freesestraße lief ein dreijähriges Kind trotz des Warnsignals vor den Schienenkraftwagen des Seefliegerhorstes. Obwohl der Drahtseilführer auf kürzester Strecke das Gefährt zum Stehen brachte, geriet das Kind zwischen die Räder und erlitt neben Hautabrischen einige Fleischwunden. Die Verletzungen waren zum Glück nicht ernstlicher Natur.

obz. Breiner Moor. Mütterberatung. Am Mittwoch haben die Mütter um 14 Uhr wieder Gelegenheit, ihre noch nicht schulpflichtigen Kinder kostenlos in der Mütterberatungsstunde untersuchen zu lassen.

obz. Fißum. Mütterberatung. Am Mittwoch finden in Fißum um 14 Uhr und in Determ um 15.30 Uhr Mütterberatungsstunden statt.

obz. Loga. Verkehrsverbesserung. In den letzten Tagen hat die Reichspostverwaltung den Kabelmast der Fernspretleitung an der Ede Wolff-Hilfer-Straße-Roter Weg verlegt, um der Straßenbauverwaltung die Möglichkeit zu geben, den von dem Anlieger Läden freiwillig abgetretenen Vorgartenplatz zur Vergrößerung der bisher scharfen und gefährlichen Kurve auszuklästern. Durch das Entgegenkommen sämtlicher Beteiligten wird eine große Gefahrenrede in unserer Gemeinde verschwinden. Bei gutem Willen der jeweils Beteiligten könnten noch viel mehr Gefahrenstellen hier beseitigt werden. Die Anbringung der Metallröhre in den Hauptkurven hat bewirkt, daß an diesen Stellen die Richtung durch die Fahrzeuge besser innegestaltet wird.

obz. Neermoor. Mütterberatung. Am 8. August finden wieder in unserem Ort und in Terborg Mütterberatungsstunden statt. Die Mütter werden gebeten, in Neermoor um 13.30 Uhr und in Terborg um 14.45 Uhr mit ihren Kindern zu erscheinen.

obz. Böllener Königsehn. Das Volksfest, das am gestrigen Sonntag von der D.M.F. veranstaltet wurde, erfreute sich eines außerordentlich starken Besuches. Bei günstigem Wetter konnte das Fest einen in allen Teilen schönen Verlauf nehmen und allzu schnell verliefen die frohen Stunden geselligen Beisammens bei Sang und Tanz.

Weiseitlassen bestimmter Ansprüche ist man der beste Zirkusbefucher. Dann spendet man Beifall auch für das schon einmal Gesehene, dann belacht man jeden uralten Steingewitz der dummen Anguste (die heute wie seit je zum Zirkus gehören), dann denkt man bei der Ankündigung „südwestafrikanischer Gaukelspiele“ nicht daran, daß es solche überhaupt nicht gibt, daß in Südwest die Menschen nicht „gaulein“, sondern arbeiten und kämpfen, dann schimpft man nicht, daß mehr gute Plätze verkauft wurden, als vorhanden waren, dann — freut man sich eben nur.

Freuen aber konnte man sich schon im Zirkus Holzmüller, dessen Gefolgschaft zum Teil sehr gute Leistungen darbot. Obwohl diese keine rückschauende Betrachtung keine Besprechung der artistischen Leistungen im Einzelnen sein soll, sei erwähnt, daß besonders die gut erzogenen Tiere, die Hunde, die Löwen und auch die Elefanten gefallen konnten. Pferde, die sonst aus dem Zirkus nicht fortzudenken sind, sah man nicht, bis auf ein Schulpferd. Die Lust- und Balanceakte riefen wohlverdienten Beifall hervor. Wie gesagt, es war recht unterhaltsam.

War schon die erste Vorstellung trotz des unfreundlichen Wetters gut besucht, so brachte der Sonntag zu beiden Vorstellungen ein ausverkauftes Fest. — Der alte Zirkuszauber hat also wieder einmal seine Wirkung ausgeübt. Trotz Regen und Matsch, trotz überlegenen Tuns, trotz allem — wir sind wieder einmal hingegangen, manche, es wurde uns glaubhaft versichert, sogar zweimal.

H. H.

möge man daran erkennen, daß z. B. die Wertzeugung der Kaninchenzucht mit 123 Millionen Reichsmark genau so groß ist, wie die der Automobilindustrie. Es gibt heute im alten Reichgebiet über acht Millionen Kaninchen mit einem Bestandswert von etwa 56 Millionen Reichsmark. Da nun zwei Häftlinge (bei der sprichwörtlichen Fruchtbarkeit der Stallfahnen) samt ihrer Nachkommenschaft ausreichen, um im Jahr etwa fünfzig Kilogramm Fleisch zu erzeugen und außerdem noch etwa zwanzig Felle zu liefern, wird es jedem Menschen klar erscheinen, welche große volkswirtschaftliche Bedeutung der Kaninchenhaltung zukommt.

Fast neuntausend, genau 8912 Kaninchen gab es im Kreise Leer nach der letzten amtlichen Erhebung zu Anfang des Jahres 1939. Interessant ist hier die Feststellung, daß früher in sogenannten Notzeiten die Bestandsziffern an Kaninchen gewaltig anstiegen und in Zeiten der Besserung absanken. Der Fleischmangel in den Kriegsjahren zwang zu einem Ausgleich, den man in der Kaninchenhaltung fand. Während der Zeit der großen Arbeitslosigkeit war das Kaninchen ebenfalls ein begehrter billiger Fleischlieferant. Heute gibt es keine Arbeitslosen mehr und die wirtschaftlichen Verhältnisse haben sich grundlegend geändert. Dennoch hat sich der Bestand an Kaninchen nicht verringert, sondern er hat zugenommen. Es geht heute darum, auch in den Zeiten besserer Wirtschaftsverhältnisse die Kaninchenhaltung zur Erziehung einer sozialen Besserstellung zu betreiben. Namentlich die Haltung von Angora-Wollkaninchen wird staatlicherseits stark gefördert, um eine vermehrte Erzeugung von Inlandswolle zu erzielen! Allein in den letzten zwei Jahren hat die Zahl der Angora-Wollkaninchen sich um fast 65 000 Tiere im Altreich vermehrt und die Zunahme des Gesamtkaninchenbestandes ist in der überwiegend großen Mehrheit auf die Vermehrung der Angora-Wollkaninchen zurückzuführen.

Zu Anfang dieses Jahres gab es im Kreise Leer 129 Angora-Wollkaninchen. Die niedlichen weißen Angora-Wollkaninchen liefern eine Wolle, die die zehnfache Wärmekraft von Schafwolle hat. Durchschnittlich rechnet man mit einem Vollertrag von 300 Gramm je Jahr und Tier. Durchweg wird ein Angora-Wollkaninchen viermal im Jahr geschoren. Da eine Schur ausreicht, um von der Wolle einen Pullover zu stricken, liefert jedes unserer Angora-Kaninchen jährlich etwa vier Pullover. Das Durchschnittsalter eines Angora-Wollkaninchens ist mit vier Jahren errechnet, so daß jedes Kaninchen die Wolle für 16 Pullover erzeugt.

Großer ostfriesischer Soldatentag in Aurich

Zehntende von Kriegerkameraden feiern Wiedersehen

Am Sonntagabend und Sonntag stand die Regierungshauptstadt Aurich im Zeichen des ersten großen Soldatentages des NS-Reichs-Kriegerbundes Ostfrieslands. Mit diesem Treffen ehemaliger Soldaten war verbunden die 60-Jahrfeier der Ostfriesischen Arbeitsgemeinschaft (ehemaliger Ostfriesischer Kriegerbund), der die vier Kreis-Kriegerverbände Aurich, Leer, Norden-Emden und Wittmund angehören. Die soldatischen Festtage des 5. und 6. August waren für alle Teilnehmer dadurch zu einer besonderen Bedeutung erhoben, daß sie an einem Zeitpunkt stattfanden, an dem vor 25 Jahren die Wehrbereiten Männer hinausgezogen an die Front zur Verteidigung von Volk und Vaterland, von Heimat und Scholle.

Unter dem Eindruck der Wiederkehr der denkwürdigen ersten Tage des gewaltigen Weltkrieges stand am Sonntagabend

Die Eröffnungsfeier

die in Brems Garten stattfand unter der Teilnahme einer über achtzig Fahnen zählenden Fahnenkompanie und einer Ehrenkompanie des NS-Reichs-Kriegerbundes. Nach dem Einmarsch der Fahnen und dem von dem Musikkorps der 8. Schiffs-Staffel abgeteilten Leier gespielten Wida-Marsch eröffnete der Führer der Ostfriesischen Arbeitsgemeinschaft, Kreis-Kriegerführer Graepel-Wehrhändler, den Appell. Sein Gruß galt zunächst dem in Vertretung des Reichs-Kriegerführers und des Gau-Kriegerführers erschienenen Oberleutnant Thiel, ferner den zahlreichen Ehrengästen von Partei, Wehrmacht, Staat, NS-Formationen, Verbänden und Vereinen, sowie dem ältesten Kameraden, Major von Euden-Adenhausen, der trotz seiner 83 Jahre dem Soldatentreffen nicht hatte fernbleiben wollen. Der Kreis-Kriegerführer erinnerte an den in Wehrhanderfahn durchgeführten 59. Appell der Arbeitsgemeinschaft mit dem Gau-Kriegerführer, Generalleutnant J. B. Friisch und gab seiner Freude darüber Ausdruck, nach einer Spanne von sieben Jahren die Kameradschaftsführer und Kameraden des Ostfriesischen Arbeitsgemeinschafts begrüßen zu können, die sich der Arbeitsgemeinschaft angegliedert haben, um mitzuwirken am Aufbau Großdeutschlands.

Anschließend nahm der Vertreter der Gau-Kriegerführung Oberleutnant Thiel das Wort, indem er seiner Freude darüber Ausdruck gab, zu den Besten der Besten sprechen zu können, die durch das Vertrauen ihrer Kameraden zu Kameradschaftsführern berufen worden sind. Der Redner hob die Notwendigkeit der engen Mitarbeit an den Aufgaben der SA und SS hervor und verpflichtete die Kameraden zur Teilnahme an den Übungen der Wehrmannschaften.

Nachdem in ehrender Weise unter den Klängen des Liedes vom Guten Kameraden bei gesenkten Fahnen der verstorbenen Kameraden gedacht war, gab Kreis-Kriegerführer Graepel bekannt, daß in 38.000 Kameradschaften über drei Millionen Kameraden des NS-Reichs-Kriegerbundes zusammengefaßt sind. Er gab ferner bekannt, daß in der Ostfriesischen Arbeitsgemeinschaft im Jahre 1929 insgesamt 67 Kameradschaften mit 7335 Kameraden gezählt werden konnten, die sich im Jahre 1930 auf 133 Kameradschaften mit 10.000 Kameraden erhöht haben.

In den Spätnachmittagsstunden fand unter Teilnahme der Fahnen- und Ehrenkompanie des NS-Reichs-Kriegerbundes eine

Feldengedenkfeier und Kranzniederlegung

an den beiden Ehrenmalen für die Gefallenen von 1870/71 und des Weltkrieges statt. Die Formationen nahmen vor den Ehrenmalen Aufstellung, und während die Fahnen sich senkten und das Musikkorps der 8. Schiffs-Staffel den Leier das Kameradenlied spielte, wurde vor jedem Ehrenmal ein großer Kranz mit Schleiße niedergelegt. Der Vertreter der Gau-Kriegerführung, Oberleutnant Thiel, schritt darauf die Front der Ehrenkompanie ab und richtete eine kurze Ansprache an die Kameraden. Mit einem Vorbeimarsch fand die Feierlichkeit ihren Abschluß.

Der weitere Verlauf des Tages brachte im großen Saal von Brems Garten einen

Kameradschaftsabend

der durch seine Ausgestaltung zu einem Erlebnis für alle Teilnehmer wurde. Kreis-Kriegerführer Starke-Aurich hieß die zahlreich erschienenen Ehrengäste der Partei und Wehrmacht, des Staates und der Formationen und Verbände in der alten Residenz und Soldatentag.

Zur Ausgestaltung des Abends trug das Musikkorps der 8. Schiffs-Staffel Abteilung Leier unter der Leitung des Stabsfeldwebels Ehrig mit seinen Mädchen bei. Auch ein von der Marine-Nachrichtenschule Aurich gestellter Soldatentag fand mit seinen Liedern dankbare Zuhörer. Solo-Gesänge eines Angehörigen der Marine-Nachrichtenschule mußten von dem immer wieder mit Beifall überschütteten Sänger mit Zugaben bedacht werden. Den schönsten Abschluß erhielt der Kameradschafts-

abend an dem bei den Klängen und Gefängen alten Soldatenweisen die Herzen der Kriegerkameraden höher schlugen, mit dem Großen Zapfenstreich. Leider mußte diese im Garten vorgegebene Darbietung wegen des inzwischen eingetretenen starken Regens im Saal stattfinden, wo sie von dem Musikkorps prächtig gemustert wurde.

Der Festsonntag

fand seinen Auftakt in den frühen Morgenstunden mit dem Weden, das die Kameradschaftstabelle Walle trotz strömenden Regens in schneidiger Weise durchführte. Während der weiteren Vormittagsstunden fand am Bahnhof der Empfang der eintreffenden auswärtigen Kameraden statt.

Dank und Anerkennung gebührt allen Kriegerkameraden, die trotz des Regens weite Strecken aus ihren ländlichen Heimatorten zu Fuß und mit dem Rade zurücklegten, um an dem Soldatentreffen teilzunehmen.

Infolge des Regens mußte, nachdem vergeblich auf Besserung des Wetters gewartet worden war, die auf dem Marktplatz vorgegebene Kundgebung im Saal von Brems Garten mit einstündiger Verschiebung stattfinden.

Die Kundgebung

zu der sich wieder zahlreiche Ehrengäste eingefunden hatten, wurde mit dem Einmarsch der Fahnenkompanie eingeleitet. Der Führer der ostfriesischen Arbeitsgemeinschaft, Kreis-Kriegerführer Graepel, eröffnete dann den Festtag der Ostfriesischen Arbeitsgemeinschaft und gab der Hoffnung Ausdruck, daß das Soldatentreffen dazu beitragen möchte, die gute Zusammenarbeit aller Stellen mit dem NS-Reichs-Kriegerbund zu festigen, damit das soldatische Erbgut gefördert und auf kommende Geschlechter vererbt werden könne.

Im Emdener Hafengelände wird fleißig geschafft

Vom Stand der Bauarbeiten

Im Außenhafen gehen die Arbeiten zur Sicherung (Neuerkerkerung) der eisernen Spundwand westlich des Vorkamantengergers bis hin zur Kaimauer ihrem Ende entgegen. Es handelt sich jetzt nur noch darum, Gleisanlagen und Folgestütze, die wegen der Arbeiten entfernt oder verlegt werden müssen, zu verlegen und an die alte Stelle zu setzen. Auch damit ist man schon ein gutes Stück vorangekommen.

Die Kesselfelder-Schleuse, an der viele Monate lang gearbeitet wurde, um den Pfahlrost gegen den Lohrwurm zu schützen, ist restlos fertiggestellt. Nun wird nebenan an der Flut-Schleuse mit Hochdruck gearbeitet. Sie ist betonnen durch Ziehen von Spundwänden nach der Außen-Seite und nach der Binnen-Seite zu abgeschottert und leer gepumpt worden. Jetzt dröhnen hier die Stichtbohrer. Diese fressen sich Zoll um Zoll in das alte Mauerwerk und die Sandsteinquadern ein und schaffen tiefe Rillen, die eine bessere Bindung der am Grunde der Schleuse zu stehenden starken Betonschicht mit den Seitenwänden der Schleuse gewährleisten sollen. Richtige Riesmengen sind inzwischen in der Nähe angefahren und ausgeladen worden, dazu auch Feldbahnmaterial, das im Verein mit dem Kies den Durchgang an der Wasserseite vollständig sperrt. In der Schleuse sind die Tore aus ihren Lagern gehoben; sie werden nun überholt. Das Dröhnen der Kesselfelder verläßt noch den hier herrschenden Lärm. Da die am Grunde der Schleuse aufzunehmende Betonschicht 1 1/2 Meter dick werden soll, müssen die Tore unten entsprechend verläßt werden. Hier werden noch die autonomen Schneidbrenner in Tätigkeit treten müssen.

Emder Westmole wird neu befestigt

Zugang in diesem Jahre gesperrt

Wander Emden wandert gern einmal auf die Westmole, um von dort den Weg der Seeschiffe auf die weite Ems hinaus zu verfolgen. Zur Zeit findet er aber vor der Mole ein Schild. Wegen Bauarbeiten Betreten nicht gestattet. Das Wasserbauamt hat hier mit umfangreichen Arbeiten begonnen, die zur Erhaltung der Mole erforderlich wurden. Der Bohrwurm hat die Gründungspfähle der Mole stark angegriffen, und nun müssen Sicherungsarbeiten durchgeführt werden. Wie bei dem Umbau der Spülschleuse auf Neßlerland, werden auch hier die Arbeiten von dem Wasserbauamt unmittelbar ausgeführt.

Seit etwa vier Wochen ist man schon mit den vorbereitenden Arbeiten draußen zugegangen. Man hat vor der Mole auf dem ersten Abschnitt ein Pfahlgerüst eingerammt, das oben die schweren Kammen tragen und weiter nach unten zwischen schweren Balken die mächtigen Eisenwandteile führen soll, wenn sie durch die Kammen niedergebracht werden. Eine erste Kamme soll die eiserne Wand bis zur Rauhöhe niederschlagen. Eine zweite mit

Anschließend nahm als Vertreter der Gau-Kriegerführung Oberleutnant Thiel das Wort und wies zunächst auf die enge Verbundenheit des Reichs-Kriegerführers, der ehemalige 78er ist, mit Ostfriesland hin und gab bekannt, daß auch der Gau-Kriegerführer Ostfriesland besonders schätze, da er sich jederzeit auf die Ostfriesen verlassen könne. Die Belebung der Wehrgeboten, Erweckung des wehrpolitischen Bewußtseins und die Abwehr der heimtückischen Feindpropaganda, so schloß der Redner, seien die Aufgabengebiete des NS-Reichs-Kriegerbundes bei der Mitarbeit an einem ewigen Deutschland.

Vom Kreisleiter Bohrens, der die Grüße des Gauinspektors Drescher übermittelte, wurde auf die Größe des Führers hingewiesen, der als unbekannter Frontsoldat hervorgetreten sei und das deutsche Volk zu einer unzerbrechlichen Einheit zusammenschmiedet habe, in der wir alle die treuesten Soldaten des Führers bleiben wollten.

Im Anschluß an den Fahnenmarsch formierten sich die Kameradschaften zum Festumzug durch die Stadt und zum Vorbeimarsch auf dem festlich ausgeschmückten Marktplatz, der trotz des Regens einen ausgezeichneten Verlauf nahm bei einer Beteiligung von weit über tausend Kameraden.

In den einzelnen Standquartieren wurde zu Mittag gegessen und nachmittags fand im Saal von Brems Garten eine Filmvorführung statt, bei der Soldatenfilme gezeigt wurden. Gleichzeitig fand in dem vor dem Saal aufgebauten Festzelt ein Konzert des Musikkorps der 8. S.-St.-A. Leier statt, und abends versammelte ein Festball im Saal und Zelt noch einmal die Kriegerkameraden mit der Bevölkerung zum Tanz, mit dem der erste große Soldatentag des NS-Reichs-Kriegerbundes Ostfrieslands seinen frohen Ausklang erhielt.

Im neuen Kohlenai gehen die Arbeiten planmäßig voran. Die erste Verladebrücke steht und ist fast fertiggestellt. Zur Zeit wird der Ausleger angebaut, der schon ein erhebliches Stück über die Wasseroberfläche hinausragt, über die Hälfte seiner vorgegebenen Länge. Inzwischen treffen die Teile einer zweiten Brücke ein, deren Rängerüst schon aufgerichtet wurde.

Vor dem Kai ist ein Bagger des Wasserbauamtes dauernd tätig, das Hafensboden bis zur neuen Kaimauer hin zu erweitern. Schute auf Schute voll des gewonnenen Baggersgutes wird zum Spüler geschleppt, der es durch die betonte, die Neßlerlander Straße trennende Spülerleitung in den Parveller- und Wybelsmuer Polder drückt. Ein großes Stück der neuen Kaimauer ist im Laufe der letzten Monate durch die Arbeit des Baggers mit dem Hafen unmittelbar in Verbindung gebracht worden. Es wird aber noch geraume Zeit vergehen, ehe sie in ihrer gesamten Länge freigelegt ist und ehe das Wasser vor ihr auf die nötige Tiefe gebracht sein wird.

Im vorstehenden wird nur ein kleiner Ausschnitt gegeben von den im Hafen im Gange befindlichen Arbeiten. Welches Ausmaß sie erreichen und noch erreichen werden, wird der am besten ermessen können, der auf der Ausstellung die Karten über die Entwicklung des Emdener Hafens in der Zukunft studiert hat. Sie enthalten keine Wunschträume und werden, vielleicht auch in etwas veränderter Form, durchgeführt, das ist sicher. Der heute Emden verläßt und kommt nach einer Reihe von Jahren wieder, wird nicht nur die Stadt, sondern auch den Hafen erheblich verändert finden, ihn kaum wiedererkennen.

besonderen Einrichtungen bringt sie dann bis tief unter den Stand der Kamme auf das Wasser nieder. Die Arbeiten gestalten sich besonders schwierig, weil immer mit der Tiefe gearbeitet werden muß und viele Arbeiten nur bei dem tiefsten Niedrigwasser ausgeführt werden können.

Die Mole wird deshalb den ganzen Sommer über und auch noch den Winter hindurch gesperrt bleiben. Erst im kommenden Frühjahr können die Arbeiten fertig werden. Wenn die dem Hafen zugewandte Seite der Mole gesichert ist, wird man auch die Gegenseite, so weit sie ins Wasser hineinreicht, neu befestigen.

Seit 25 Jahren auf dem Wochenmarkt. Am 25. August 1930 ist es so war, daß die Frau Maria Asmus, geborene Lüppen, auf dem Emdener Wochenmarkt zum ersten Male ihr Gemüse verkaufte. Die ganzen Kriegsjahre hindurch blieb sie auf dem Markt ihrer Mundspeise treu. Auch heute noch ist sie stets auf dem Gemüsestand zu finden.

Kreisappell Warendorf-Gümmeling

Am 27. August findet in ... ein Kreisappell der NSDAP für den Kreis Warendorf-Gümmeling statt. Der Appell zerfällt in drei Teile und zwar in den Appell der Partei, in die Besichtigung der Warendorfer und die Weihe von sechs neuen Ortsgruppenfahnen.

Die Weihe der Fahnen wird Gauleiter-Stellvertreter J. J. v. ... vornehmen. Teilnehmen werden an dem Appell sämtliche politischen Leiter des Kreises, sämtliche Amtswalter der Deutschen Arbeitsfront und der NS-Volkswohlfahrt, der SA-Sturmabteilung, eine Einheit der Pionierstandarte, die SS und das NSKK des Kreises, sowie der SA-Bann.

Kind in Papenburg überfahren

Gestern nachmittag wurde das dreijährige Kind der Familie Trostschneider, Splitting links, von einem zweispännigen Bäderwagen überfahren. Die erlittenen Verletzungen führten den sofortigen Tod des Kindes herbei.

Berammlung der Bäcker im Emsland

Unter dem Vorsitz von Obermeister Kramer fand in der Gastwirtschaft Rolles in Lathen eine Versammlung der Bäcker-Zinnung für den Kreis Warendorf-Gümmeling statt. Nach der Bekanntgabe des Haushaltsplanes für das Jahr 1939/40 und der Besprechung verschiedener Fragen des Bäderhandwerks und des Handwerks im Allgemeinen, wurde dem bisherigen Obermeister das Vertrauen der Zinnungsmitglieder ausgesprochen.

Maul- und Klauenseuche in Borjum

Durch den Landrat des Kreises Warendorf-Gümmeling mußte die Gemeinde Borjum wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche zum Sperregebiet erklärt werden.

Schaden durch eigenes Verschulden. Auf dem Treckfahrtsweg am Hauptkanal links fuhren zwei Radfahrer mit voller Wucht zusammen. Beide stürzten und hatten arg beschädigte Räder und leichte Verletzungen zu verzeichnen. Trotz aller Verwarnungen durch unsere Polizei, werden diese Wege immer wieder in beiden Fahrtrichtungen befahren.

Lebhafter Marktverkehr. Zum Kleinwiesmarkt in Papenburg-Mitteende waren insgesamt 420 Tiere aufgetrieben und zwar 407 Rinder, 9 Kühe, 1 Schaf und 3 Ziegen. Preise: Rind 4-5 Mark, 8-11, 5-6 Wochen 11-13, 6-8 Wochen 13-15 Mark. Für Lämmerfleisch wurden 24-40 für das Schaf 36 Mark, und für Ziegen 10-15 Mark bezahlt. Der nächste Kleinwiesmarkt findet am Sonntagabend, den 12. August, zu Papenburg-Mitteende statt.

Warendorf. Rege Bautätigkeit. Trotz zeitweiligen Stodens des Materialanfalls wird in unserer Stadt nach wie vor noch sehr rege gebaut. Viele Neubauten sind in der letzten Zeit hier entstanden. Der Warendorfer längere Zeit, vielleicht einige Jahre nicht mehr besuchte, wird über das dort aufblühende Leben erstaunt sein, das sich vor allem in der Errichtung stattlicher und formschöner Neubaugruppen zeigt.

Letztes Schiffsmüllmengen

Schiffverkehr im Hafen von Leer

Angelkommene Schiffe: 5. August: Wega, Abels; Maria, Schreder; Minister Colijn, Breidenbach; Doffnung, Winter; Emanuel, Mars; 6. August: Freya, Schepers; Helene, Kauer; Johann Maria, v. d. Waa; Westwäldersee, Schepers; Wally, Woppe; 7. August: Sturmbögel, Babben; Betty, Woppe; 8. August: abgefahrene Schiffe: 5. August: W. B. IV, Lee; Stina, Patjens; Johanna, Wiffer; Johannuel, Feldkamp; Friederika, Dylmann; Betty, Grest; Nebemotor II, Kempen; Wega, Abels; 6. August, Emanuel, Mars.

Unter dem Sohoitändler

Kreisleitung Leer. Der Kreisleiter hat nach Beendigung seines Jahresberichts heute seinen Dienst wieder angetreten. Jugendgruppe in der NS-Freundschaft Seefeld. Dienstag 8 1/2 Uhr: Heimabend, Räumliches Erscheinen unbedingt Pflicht. NS-Freundschaft - Deutsches Frauenwerk, Ortsgruppe Wega. Am Dienstag, dem 8. August, findet abends 8 Uhr in der Schule eine Nationalratensitzung statt. Erscheinen unbedingt erforderlich.

Barometerstand am 7. 8., morgens 3 Uhr: 760,0 Höchst. Thermometerf. der legt. 24 Std. C + 19,0° Niedrigster 24 C + 12,0° Gefallene Niederschläge in Millimetern . . . 20,0 Mitgeteilt von B. Fokuhl, Optiker, Leer.

Temperaturen in der Stadt, Badeanstalt:

Wasser 19°, Luft 15°

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung Leer, Brunnenstraße 28, Fernruf 2802.

D. N. VII. 1939: Hauptausgabe 28 104, davon Bezirksausgabe Leer-Neiderland 10 098. (Ausgabe mit dieser Bezirksausgabe ist als Ausgabe Leer im Kopf gekennzeichnet.) Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 18 für die Hauptausgabe und die Bezirksausgabe Leer-Neiderland gültig. Nachlassliste Nr. 18 für die Hauptausgabe Leer-Neiderland, W für die Hauptausgabe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) der Bezirksausgabe Leer-Neiderland Heinrich Seylitz, verantwortlicher Anzeigenleiter der Bezirksausgabe Leer-Neiderland Bruno Fagao, beide in Leer. Rohdrucker: D. Bopps & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Ämtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Bekanntmachung

Folgende Fundfachen wurden bei der Ortspolizeibehörde in Leer abgegeben:

1. Im Monat Mai 1939
1 Damenarmbanduhr, 1 Trauring, 1 Paket mit Wäschestücken,
2. Im Monat Juni 1939
1 Damenfahrrad, 1 Karton mit Kurzwaren, 1 Brille, 1 Geldschein, 1 Knabenjacke, 1 Schreibzeugtasche, 1 Trainingsanzug, 2 Herrenfahrräder,
3. Im Monat Juli 1939
1 Trauring, 1 Fahrrad, 1 blaue Kostümjacke, 1 Armband.

Eigentumsansprüche können im Rathaus, Zimmer Nr. 4, geltend gemacht werden.
Leer, den 5. August 1939,
Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde. Drescher.

Zu verkaufen

Im Auftrage habe ich eine **Dreschmaschine** mit Benzinmotor und allem Zubehör, eine **zweiflügelige Hauseingangstür** drei Stufenhöhen, zwei Fenster auf Zahlungsfrist unter der Hand zu verkaufen.
Höhe. Rudolf Pichler, Versteigerer.

Verende Kuh zu verkaufen.
Wege Specht, Stallbrüggerfeld.

Stellen-Angebote

Zwei tüchtige **Hausgehilfinnen** wegen Verheiratung der jetzigen für eine Gastwirtschaft in Brake gesucht. Meldungen bei Rudolfph, Loga, Hohenloga 2.

Nordseebad Borkum. Gesucht eine selbständige saubere **Hausgehilfin** f. Geschäftsabw. d. die kochen kann. Etwas Näbkenntnisse bevorzugt. Dauerstellung. Bewerbungen mit Bild an Anna Kersten, Nordseebad Borkum, Franz-Habich-Straße 10.

Gesucht eine Gehilfin zum 15. ds. Mts.
J. E. Gruis, Böhmertwold.

Lehrling für Kontor zum 1. 9. bezw. 1. 10. gesucht. Angebote unter L 772 an die OTZ, Leer.

Stellen-Gesuche

Bewerbungen keine Originale beifügen

Kontoristin perfekt in Schreibmaschine, Stenografie und Buchführung **sucht zum 1. Oktbr. Stellung.** Angebote erbeten unter L 774 an die OTZ, Leer.

Zu mieten gesucht

Beamter sucht **3-4-Zimmerwohnung** in Leer. Angebote unter L 771 an die OTZ, Leer.

4-5-Zimmer-Wohnung zum 1. 9. oder auch später in Leer oder näherer Umgebung gesucht. Angebote unter L 773 an die OTZ, Leer.

Gesucht 3räum. Wohnung mit etwas Land, in Leer oder Umgegend, zum 1. 10. oder 1. 11. 1939. Preis 20-30 RM. Angeb. ant. L 775 an die OTZ, Leer.

Vermischtes

Sauerkirschen abzugeben.
Leer, Ubbö-Emmius-Str. 46 a.

Empfehle prima lebendste Kochschellfische, 1/2 kg 30 Pfg., feinstes Goldbarschfilet, 1/2 kg 50 Pfg., lebendste Limandes und Bratschollen 25 Pfg., Fleisch aus dem Rauch prima fetter Aal, Fottbückinge, Makrelen, Schellfisch.
W. Stumpf, Wörde, Fernr. 2316.

Wangenrot 50 Pfg.

Erich Reddingius / Parfümerie / Leer Hindenburgstraße 44.

Ev.-reformierte Gemeinde Leer Diehebung der Kirchensteuer

für das 2. Vierteljahr 1939/40 findet statt **vom Dienstag, 8. August bis Freitag, 11. August** vormittags 11-12 Uhr, nachmittags 3-6 Uhr, im Geschäftszimmer unseres Rechnungsführers R. Bergmann, Annenstraße 2. / Die alten Steuerzettel sind mitzubringen. - Ueberweisungen auf Konto 81219 bei der Kreis- und Stadtparkasse Leer. Der Kirchenrat.

Hühneraugen Hornhaut, Warzen entlernt schnell, sicher und schmerzlos das bewährte Radikal-Mittel **Sturm-Tropfen** mit Erfolgs-Garantie! Flasche 60 Pfennig. **Kreuz-Progerie Fritz Aits** Leer, Ad.-Hitler-Str. 20

Heute wieder die herrlichen **Fettbündlinge** Fisch-Kloß Leer, am Bahnhöf Telefon 2418 **Trauerhalber** bleiben unsere Geschäfte am **Dienstag ab 12 1/2 Uhr geschlossen!** Heinrich Janssen, Heisfelde, Landstraße, H. ter Vehn, Leer, Hindenburgstraße 42

Familiennachrichten

Liesel Lücke **Carl Romann** Verlobte **Leer, 7. im August 1939**

Kampf dem Verderb!

Zurück **Hans Mauer, Leer,** staatl. geprüfter Dentist.

Für die uns aus Anlaß unserer silbernen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir herzlich. **Johann Schürer und Frau** Gesine, geb. Krull. **Loga, den 7. August 1939.**

Leer, 6. August 1939. **Statt Ansehens!** Nach kurzer, heftiger Krankheit nahm der Herr unsere heißgeliebte **Selma Elisabeth** im Alter von 6 Jahren zu sich in sein Himmelreich. In tiefer Trauer **Girlich Ostendörp u. Frau** Elisabeth, geb. Schütte, **Grete Ostendörp** und Angehörige. Beerdigung am Donnerstag, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Ostermeedlandsweg 15. aus.

Nortmoor, den 6. August 1939. Heute morgen entschlief nach längerem Leiden, jedoch plötzlich, unsere liebe Tante, und Großtante **Wolberta Storch** im 79. Lebensjahr. Um stille Teilnahme bittet: **Im Namen aller Angehörigen Familie F. Möhlmann** Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 9. August, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Hesel, Bingham, den 6. August 1939. Heute morgen entschlief sanft in dem Herrn nach langem schweren Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, meine herzensliebe, gute Frau, unsere innigstgeliebte, teure Tochter, Schwiegerlochter, Schwester, Schwägerin und Tante **Martha Engelmann** geb. Schadendorf in ihrem 28. Lebensjahre. In tiefer Trauer: **Johann Engelmann** Familie Peter Janßen Familie Ww. Engelmann Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 10. August, nachmittags um 1 Uhr, in Hesel statt.

Groß-Oldendorf, den 5. August 1939. Heute nachmittag 4 1/4 Uhr entschlief im festen Glauben an seinen Erlöser, jedoch plötzlich und unerwartet, mein heißgeliebter, unvergeßlicher Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel **der Bauer Heinrich Janssen Goosmann** im 62. Lebensjahre. Dies bringt tiefbetrübt zur Anzeige **Witwe Hinrika Goosmann,** geb. Amelsberg, nebst Kindern. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 9. August, um 2 Uhr statt. Sollte jemand keine Einladung erhalten haben, so möge er diese Anzeige als solche ansehen.

Weener, den 6. August 1939. Heute morgen entschlief sanft und ruhig nach langem Leiden meine geliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante **Bertha Frahm** geb. Lahmann in ihrem 48. Lebensjahre. In tiefer Trauer: **Fokko Frahm** **Christoph Frahm** **Käthe Frahm** und Angehörige Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 10. August, nachmittags 2.30 Uhr, vom Sterbehause, Südbroekstraße 2 aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Papenburg, Norden, Lübbecke i. W., Bagband, Leer, Heisfelde, Delmenhorst, Lingen, den 5. August 1939. **Statt Karten!** Heute mittag nahm der Herr meine teure **Gallia,** unsere heißgeliebte Mutter, Großmutter, Schwester und Tante **Christina Gebkelina Janssen** geb. Ocken Inhaberin des gold. Ehrenzeichens der Deutschen Mutter nach kurzer, heftiger Krankheit in ihrem 72. Lebensjahre zu sich in sein ewiges Reich. In tiefem Schmerz: **Christian Rud. Janssen** und Familie Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 8. ds. Mts., 15 Uhr, vom Sterbehause Kirchstraße 91 a aus.

Statt Karten! Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Ableben unserer lieben Mutter, Groß- und Urgroßmutter **Witwe Elske Janßen, geb. Voogd** danken wir herzlich. **Jan, Ulrich und Albrecht Janßen** und Angehörige. **Bingham, den 6. August 1939.**

Unterstütze die NSV Arbeit
AUSBILDUNGSSTÄTTEN DER NSV

werde Mitglied!
Die NS-Volkswohlfahrt unterhält bereits 137 Ausbildungsstätten für Schwestern, Kindergärtnerinnen, Volkspflegerinnen usw.

Familien-Anzeigen in die OTZ!